

## **Pressemitteilung vom 27.02.2014**

ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e.V.  
Friedrich-Ebert-Straße 30  
45127 Essen

**Fon** 0201-20539  
**Fax** 0201-2200387  
**E-Mail** info@proasyllessen.de

**Bankverbindung**  
Sparkasse Essen  
**Kto.-Nr.** 1600626  
**BLZ** 36050105

### **Aus den Augen – aus dem Sinn?**

ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e.V. bedauert, dass die politischen Parteien im Rat der Stadt es gestern erneut versäumt haben, ein langfristiges Konzept für die Unterbringung von Flüchtlingen für unsere Stadt zu beschließen.

Bundesweit sind die Kommunen schon lange aufgefordert, angesichts steigender Flüchtlingszahlen weitere Unterbringungskapazitäten zu schaffen.

Erst im Herbst letzten Jahres hatte der Rat mehrheitlich die 2010 beschlossenen Standards zur Unterbringung bekräftigt und eine humane Unterbringung von Asylsuchenden sowie den zügigen (Aus-)bau von Standorten gefordert.

Nun verhindert der bevorstehende Kommunalwahlkampf eine schnelle Lösung. Die Politik riskiert damit, dass im Herbst weitere Behelfsunterkünfte errichtet werden müssen. Es ist fatal, dass die Parteien sich noch nicht einmal auf eine Zeitschiene zur Vorlage eines neuen Konzeptes einigen konnten.

Die Frage der sozialen Balance bei der Standortwahl in der Verwaltungsvorlage wäre sicher verbesserungswürdig gewesen, aber zumindest Teilschritte beim Ausbau der Unterkünfte hätten eine Mehrheit finden können, wenn der politische Wille da gewesen wäre.

Schlimmer noch – nach den gestrigen Beschlüssen sollen nun auch Standorte außerhalb von Siedlungsgebieten geprüft werden. Das könnte die besorgten Anwohner neuer und alter Standorte beruhigen. Frei nach dem Motto: Aus den Augen – aus dem Sinn.

ProAsyl Essen erwartet von den politischen Entscheidungsträgern der Stadt, dass die Unterbringung von Asylsuchenden, zu der eine gesetzliche Verpflichtung besteht, unter den beschlossenen humanen Grundsätzen schnell umgesetzt wird.

Selbst wenn die Westbalkanstaaten bald als sichere Herkunftsländer eingestuft werden, ändert dies nichts an der bisherigen Entscheidungspraxis des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und an der Zuweisungsquote nach dem sogenannten Königssteiner Schlüssel.

Eine Diskussion über gute und schlechte Flüchtlinge heizt die Stimmung in der Bevölkerung nur unnötig an.

Inka Jatta

Steuernummer 111/5789/1507  
Vereinsregisternummer 20531  
Amtsgericht Essen

Vorstand  
G. Giesecke, D. Mayer,  
K.-A. Richter, K. Roß, A. Staude